



Hamburger Mittelstands- und
Wirtschaftsvereinigung der CDU

Wetterbesserung in Sicht:

Hochdruckgebiet „OLE“ offiziell getauft

Nach tagelangem herbstlichem Hamburger Schmuddelwetter ist jetzt endlich eine Wetterbesserung in Sicht: Das Hochdruckgebiet „OLE“ zieht über dem Nord-Atlantik auf und kann schon bald für eine Wetterbesserung auch in Norddeutschland sorgen. Offiziell wurde das Hochdruckgebiet am 28.09.2004 vom Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin auf den Vornamen von Hamburgs Ersten Bürgermeister Ole von Beust getauft.

Grundlage für die Namenstaupe ist eine so genannte Wetterpatenschaft, die die Landesvorsitzende der Hamburger Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU und Bürgerschaftsabgeordnete Barbara Ahrons in der heißen Phase des Bürgerschaftswahlkampfes Ole von Beust im „Café Ole“ symbolisch mit den Worten, Hamburg stünde seit dem Regierungsantritt von Ole von Beust unter permanentem Hochdruckeinfluss, schenkte.

Barbara Ahrons: „Hamburg ist auf dem Weg zur mittelstandsfreundlichsten Stadt Deutschlands. Die Wirtschaft unserer Stadt befindet sich trotz des Tiefdruckgebiets „Rot-Grüne Bundesregierung“ im Aufwind. Dies haben wir der Politik von Ole von Beust und seinem Bürgersenat zu verdanken.“

Konkrete Beispiele hierfür seien, die Mittelstandsvereinbarung zwischen Senat und Kammern, die Gründung des Mittelstandsförderungsinstituts, die Bereitstellung von 5 Millionen Euro zusätzlichem Beteiligungskapital für klein- und mittelständische Unternehmen, lobt die Mittelstandspolitikerin und verweist auf die in dieser Woche neu in Kraft getreten Vergaberegeln für öffentliche Aufträge, die zu einer stärkeren Berücksichtigung von Hamburger Handwerksunternehmen führen werden.

Seit genau 50 Jahren vergibt das Meteorologische Institut der Freien Universität Berlin Namen für Hoch- und Tiefdruckgebiete, die das Wetter in Europa beeinflussen. Im November 2002 wurde die Aktion Wetterpate ins Leben gerufen in deren Rahmen Wetterpatenschaften vergeben werden.